

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 267 (1994)

Artikel: Soll man's glauben oder nicht?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657765>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



die Milchkrautweide. Andererseits hat sich das Läger, das 1929 durch intensive Düngung mit Mist geschaffen wurde, recht gut erhalten, sich allerdings stark ausgedehnt und weitere Flächen eingenommen, die ursprünglich von anderen Gesellschaften bestanden waren.

Aus diesen Beobachtungen sowie aus von Lüdi direkt angelegten Versuchen lassen sich heute spannende ökologische Schlüsse ziehen, die etwa für die Naturschutzpraxis ausserordentlich wertvoll sind.

Der Alpengarten ist fast so lange geöffnet, wie die Bahn auf die Schynige Platte fahren kann. Günstige Zeiten für einen Besuch sind der Frühling (Mitte Juni), dann blühen die häufigen Arten und verwandeln die entsprechenden Teile des Gartens in ein Blumenmeer. Im Sommer (Mitte Juli) kann man am meisten blühende Pflanzen antreffen, während im Herbst (Ende August/Anfang September) die Hochstauden ihre volle Pracht entfalten. Bei schlechtem Wetter kann man in einer Ausstellung wenigstens einen Teil der Schönheit sehen und sich mit

allerhand interessanten Zusammenhängen vertraut machen.

Auf der Schynigen Platte ist die Situation für den Alpengarten besonders günstig: Er befindet sich direkt neben der Bergstation der Bergbahn, ist also sehr leicht zugänglich. Er wird wissenschaftlich betreut durch das Systematisch-Geobotanische Institut der Universität Bern, das auch jedes Jahr Kurse über Alpenbotanik für die Lehrerfortbildung und für Studenten organisiert. Der Verein «Alpengarten Schynige Platte» ist zuständig für das ökonomische Bestehen des Gartens. Die

Jahresbeiträge der Mitglieder reichen in normalen Jahren etwa für den Unterhalt der Wege, während die Eintrittsgelder der Besucher etwa die Löhne des Personals decken.

SOLL MAN'S GLAUBEN ODER NICHT?

Wird in Brasilien eine Frau als Zeugin vor Gericht geladen, geniesst sie das Recht, ganz nahe an den Richter heranzutreten und ihm ihr Geburtsjahr ins Ohr zu flüstern.

* * *

Der schwedische Ethnograph Dr. Strandberg veröffentlichte vor kurzem die Ergebnisse seiner Forschungen, die ihn in alle fünf Erdteile unseres Planeten führten.

Seinen Feststellungen zufolge sind die Finnen die schweigsamsten aller Menschen. Die gesprächigsten und temperamentvollsten hingegen sind Italiener, Brasilianer und Mexikaner.